

Alexander Rief

Entwicklungsorientierte Steuerung strategischer Unternehmensnetzwerke

Mit einem Geleitwort von
Prof. em. Dr. Dres. h. c. Klaus Macharzina

GABLER EDITION WISSENSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1 Komplexität als betriebswirtschaftliche Herausforderung	1
1.1 Netzwerkstrukturen als organisatorische Antwort?	1
1.2 Zielsetzung und Forschungskonzeption	9
1.3 Aufbau der Arbeit	12
2 Konzeptionelle Grundlagen	15
2.1 Strategische Unternehmensnetzwerke als zwischenbetriebliche Kooperationsform	15
2.1.1 Ableitung begriffskonstitutiver Bausteine.....	15
2.1.1.1 Kooperation	16
2.1.1.2 Unternehmensnetzwerk.....	20
2.1.1.3 Strategisches Unternehmensnetzwerk	23
2.1.2 Typologien von Unternehmensnetzwerken	28
2.1.2.1 Klassifikation nach Miles/Snow (1986)	30
2.1.2.2 Klassifikation nach Kutschker (1994)	31
2.1.2.3 Klassifikation nach Sydow (1999).....	33
2.1.3 Abgrenzung gegenüber verwandten Konzepten	36
2.1.3.1 Konzern	37
2.1.3.2 Strategische Allianz.....	39
2.2 Wesen der Unternehmenssteuerung	42
2.2.1 Begriff der Steuerung	42
2.2.1.1 Naturwissenschaftliche Begriffsauslegung	42
2.2.1.2 Sozialwissenschaftliche Interpretation.....	44
2.2.1.3 Betriebswirtschaftlich-organisatorische Begriffsauslegung als Ausgangspunkt	45
2.2.2 Einflussfaktoren unternehmerischer Steuerungssysteme	49
2.2.2.1 Zielsystem als Steuerungsgrundlage	50
2.2.2.2 Externe und interne Rahmenbedingungen	56
2.2.2.3 Dualproblem der Organisation.....	63

2.2.3	Typologisierung von Steuerungsinstrumenten	71
2.2.3.1	Strukturelle Instrumente	73
2.2.3.2	Technokratische Instrumente	74
2.2.3.3	Personenorientierte Instrumente	77
2.2.3.4	Kulturelle Instrumente als Derivat.....	78
2.2.3.5	Grenzen instrumenteller Betrachtungsweise	80
2.2.4	Steuerungsverständnis im Wandel.....	82
2.3	Steuerung im Netzwerkkontext	87
2.3.1	Konstellationsspezifika strategischer Unternehmensnetzwerke.....	87
2.3.1.1	Betrachtungsperspektiven	88
2.3.1.2	Fokales Unternehmen	91
2.3.1.3	Netzwerkunternehmen	94
2.3.2	Markt und Hierarchie als steuerungsrelevante Extrempole	96
2.3.2.1	Unternehmensnetzwerke als intermediäre Organisationsform	97
2.3.2.2	Unternehmensnetzwerke als eigenständige Organisationsform	100
2.3.2.3	Unternehmensnetzwerke als Organisationsform mit spezifischem Steuerungsmuster	103
2.3.3	Grundpfeiler eines netzwerktypischen Steuerungsverständnisses	106
2.3.3.1	Koexistenz von Spannungsfeldern	106
2.3.3.2	Komplexitätsparadoxon und Durchschlagphänomen	110
2.3.3.3	Funktionale Reziprozitätsnorm als Netzwerkgrundlage.....	112
2.3.4	Forschungsstand zur Steuerung in strategischen Unternehmensnetzwerken	117
3	Ausgewählte Theorieansätze zur Erklärung einer entwicklungsorientierten Netzwerksteuerung.....	121
3.1	Auswahl relevanter Erklärungsansätze	121
3.2	Systemtheoretische Erklärungsansätze	127
3.2.1	Grundzüge des klassischen Systemansatzes	127
3.2.2	Selbstorganisationsansatz als Weiterentwicklung.....	132
3.2.3	Kritische Würdigung des Selbstorganisationsansatzes	139
3.2.4	Selbstorganisationstheoretische Perspektive im Kontext strategischer Unternehmensnetzwerke	140
3.2.5	Selbstorganisationstheoretische Bausteine als Fundament des Bezugsrahmens	150

3.3	Ressourcenbasierte Erklärungsansätze.....	153
3.3.1	Grundzüge des ressourcenbasierten Ansatzes.....	153
3.3.2	Kernkompetenzkonzept als Derivat.....	157
3.3.3	Kritische Würdigung der Ressourcenperspektive.....	166
3.3.4	Ressourcentheoretische Perspektive im Kontext strategischer Unternehmensnetzwerke	167
3.3.5	Anreicherung des Bezugsrahmens um ressourcenorientierte Bausteine	178
3.4	Lerntheoretische Erklärungsansätze.....	181
3.4.1	Grundzüge lerntheoretischer Ansätze.....	181
3.4.2	Kritische Würdigung lerntheoretischer Ansätze.....	187
3.4.3	Lerntheoretische Perspektive im Kontext strategischer Unternehmensnetzwerke	188
3.4.4	Komplettierung des Bezugsrahmens um lerntheoretische Bausteine	195
3.5	Multiparadigmatischer Bezugsrahmen für die Steuerung in strategischen Netzwerken	197
4	Entwicklungsorientierte Konzeption zur Steuerung in strategischen Unternehmensnetzwerken	202
4.1	Grundlagen der Netzwerksteuerung	202
4.1.1	Prozess der Netzwerksteuerung	202
4.1.2	Konzept der komplexitätsbedingten Steuerungsprinzipien.....	208
4.1.3	Ableitung des netzwerkspezifischen Steuerungsraums	214
4.2	Statisch-funktionale Analyse der Partialsysteme.....	218
4.2.1	Planungssystem.....	218
4.2.1.1	Auftragsübergreifende Ebene.....	219
4.2.1.2	Auftragsbezogene Ebene	234
4.2.2	Informations- und Kommunikationssystem.....	239
4.2.2.1	Auftragsübergreifende Ebene.....	242
4.2.2.2	Auftragsbezogene Ebene	247
4.2.3	Kontrollsystem.....	250
4.2.3.1	Auftragsübergreifende Ebene.....	251
4.2.3.2	Auftragsbezogene Ebene	254
4.2.4	Zwischenbetrachtung	257

4.3	Dynamisch-entwicklungsorientierte Erweiterung der Analyse	259
4.3.1	Eckpfeiler einer entwicklungsorientierten Steuerung.....	259
4.3.1.1	Verbesserung des Problemlösungspotenzials im Spannungsfeld von Widersprüchen.....	260
4.3.1.2	Lernprozesse als Transformationsmittel.....	264
4.3.2	Bedeutungszunahme informaler Steuerungsmechanismen	268
4.3.2.1	Netzwerktypische „Steuerungslücke“	269
4.3.2.2	Prozess des vertrauensfördernden Lernens.....	273
4.3.2.3	Kulturbewusste Netzwerksteuerung	279
4.3.3	Entwicklungsorientiertes Steuerungsverständnis	282
4.3.3.1	Dynamisierung der Netzwerksteuerung.....	282
4.3.3.2	Lebenszyklusorientierte Analyse der Partialsysteme	289
4.3.3.3	Ableitung von Hypothesen zur entwicklungsorientierten Netzwerksteuerung	299
4.4	Ansatzpunkte zur Förderung netzwerkorientierter Entwicklungsfähigkeit	305
4.4.1	Netzwerkspezifische Sanktionsgrundlage	306
4.4.2	Parameter des steuerungsrelevanten Reifegrades	309
4.4.3	Netzwerkcodex als formalisierte Selbstregulierung	313
4.5	Fallstudie PUMA AG	325
4.5.1	Methodologische Grundlagen	325
4.5.2	Abriss der Unternehmensentwicklung der PUMA AG	329
4.5.3	Beschaffungseinheit World Cat als fokaler Akteur	332
4.5.4	Überprüfung des entwicklungsorientierten Steuerungsmodells.....	336
4.5.5	Betrachtung der Hypothesen im PUMA-Kontext	343
5	Schlussbetrachtung und Ausblick.....	350
5.1	Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse	350
5.2	Restriktionen der Analyse und zukünftiger Forschungsbedarf	356
	Literaturverzeichnis.....	361